

## Illustrierte Texte (pdf)

Folgende pdf-Dateien sind gegen eine Schutzgebühr erhältlich  
anja-dollinger(@)arcor(.)de

1: 5 €

3: 12 €

5: 15 €

10: 25 €



Hans von **Aachen**: *Allegorie des Sieges der Gerechtigkeit*, 1598

18 S, 32 Abb

2017

Hans von Aachen, Hofkünstler Kaiser Rudolf II. in Prag, schuf eine komplexe Allegorie, in der sich politische Symbolik, die antike Vision vom Goldenen Zeitalter sowie Astrologie für Kenner zu einem aktuellen Herrscherlob verdichten. Bisher unbeachtete Details erlauben, einen konkreten Titel für das Werk vorzuschlagen.



Albrecht **Altdorfer**: *Laubwald mit heiligem Georg*, 1510

(sog. *Drachenkampf des heiligen Georg*)

22 S, 52 Abb

2022

Es wäre die erste reine Landschaftsdarstellung, begegneten sich vor einem bildbeherrschenden Wald nicht ein winziger Ritter hoch zu Roß und ein noch kleinerer „Drache“. Zahlreiche Ungereimtheiten und ein Vergleich mit anderen Arbeiten des originellen Künstlers lassen erhebliche Zweifel zu, ob dieses humorvolle und avantgardistische Werk tatsächlich den *Drachenkampf des heiligen Georg* darstellt.



Gerard ter **Borch** d. J.: *Ein Knabe floht seinen Hund*, um 1655

22 S, 56 Abb

2023

Es gilt als eines der schönsten Genrebilder der holländischen Malerei und ist eine meisterliche, intime Studie. Umstritten ist die Deutung: Handelt es sich um Lob oder Kritik am Knaben? Oder beides? Die momentan gültige Interpretation als moralisches Lehrstück scheint fraglich. Das in seiner Empathie für das Kind und seine Verbindung zu dem Tier außerordentliche Werk führt zu Gedanken über den Pinzettengriff sowie den Umgang mit der Lebenszeit. Mit einem Exkurs ins Blaue.



Jan **Gossaert** gen. Mabuse: *Danae*, 1527

24 S, 49 Abb

2025

Kann ein Bild gefährlich sein? Ja. Und wie.

Jan Gossaerts *Danae* von 1527 ist die erste erhaltene Darstellung des Mythos' in einem Gemälde und so originell, dass sie weder ein Vorbild noch eine Nachfolge hat. Das anspielungsreiche Bild eröffnet buchstäblich Perspektiven und erweist sich auch wegen bisher unbeachteter Details und Verweise als ein brisantes Werk aus den Zeiten der Glaubensspaltung und des Bilderstreits.



Matthias **Grünewald**: *Die heiligen Erasmus und Mauritius*, 1520/24

24 S, 40 Abb

2011

Salopp formuliert repräsentiert dieses Bild den Auslöser für die Reformation. Als Leitbild des größten, heute zerstörten und vergessenen Bilderzyklus' der Frühen Neuzeit in Deutschland überstand es nur wegen seiner großen Bedeutung für seinen mächtigen Auftraggeber, Kardinal Albrecht von Brandenburg, Verlagerung, Krieg und Brand. Es ist ein singuläres und anspielungsreiches Zeugnis der epochalen Umbrüche im Brennpunkt von Reformation und dem Machtkampf zwischen Kirche und Reich unter der Herrschaft Kaiser Karls V.



Adriaen **Isenbrant**: *Madonna mit weiblichen Heiligen*, 1.V.16.Jh.

21 S, 33 Abb

2019

Das kleine, qualitätvolle Werk ist eine Fundgrube christlicher, teils bisher unentdeckter Symbolik, die subtil und kreativ integriert wird. Und es ist ein Dokument aufkeimender weiblicher Bildung und neuer, individueller Formen der Frömmigkeit, eine Hommage an die lesekundigen Märtyrerinnen und ein Angebot an Frauen, sich mit diesen Vorbildern auseinanderzusetzen und zu identifizieren.



Hans **Memling**: *Das große Panorama (sog. Sieben Freuden Mariens)*, 1479/80

26 S, 49 Abb

2024

In den 26 Szenen der Weltlandschaft wird ein umfassendes theologisches Konzept vom christlichen Geschichtsverständnis und seinem globalen Geltungsanspruch, die Reise der heiligen drei Könige sowie das Leben Mariens in frappierender Präzision, Konsequenz und Brillanz entfaltet. Gleich einer gedanklich begehbaren Wanderkarte eröffnet es verschiedene Wege der Andacht und repräsentiert zugleich die optimistische Aufbruchstimmung im hochentwickelten Flandern am Ende des 15. Jahrhunderts.



Hans **Rottenhammer** und Peter Paul **Rubens**: 3x *Das Jüngste Gericht*

21 S, 37 Abb

2016

Hans Rottenhammers berühmte Version des *Jüngsten Gerichts* zeigt mehr als bisher erkannt wurde. So wird ein neuer Blick möglich. Peter Paul Rubens schuf mit dem *Großen* und dem *Kleinen Jüngsten Gericht* zwei komplett gegensätzliche Varianten des dramatischen Geschehens, die genau an ihre jeweilige Bestimmung angepasst sind. Einmal mehr erweist er sich als Meister der Verdichtung und Spannungserzeugung, versehen mit subtilem Humor.



Peter Paul **Rubens**: *Die Krönung des Tugendhelden*, um 1613/14  
19 S, 29 Abb

2014

Es ist eines der persönlichsten Bilder im riesigen Oeuvre von Peter Paul Rubens, ein Frühwerk, das er zusammen mit seinem zum Verständnis unverzichtbaren Gegenstück, dem *Trunkenen Herkules* (Gemäldegalerie Alter Meister Dresden), bis zu seinem Tod behielt. In einer außergewöhnlichen, humorvollen und völlig neuen Ikonographie, die sich aus verschiedenen Quellen speist, entfaltet Rubens sein persönliches Credo von prekärer Mannhaftigkeit, ihrer ewigen Gefährdung und wie *man* versucht, derer *Herr* zu werden.



Peter Paul **Rubens** & Jan **Brueghel** d. Ä.: *Madonna im Blumenkranz*, um 1616/18  
21 S, 96 Abb

2018

Dieses außerordentliche Meisterwerk erfüllt gleich drei Funktionen: Als komplexes und hochaktuelles Andachtsbild. Als Kryptoporträt von Rubens' Familie. Und als brillantes Kunstkammerstück, das größte, das Jan Brueghel d. Ä. schuf, eine moderne Blumen-Enzyklopädie, besiedelt nur von Insekten, Schnecken und Spinnen und damit einmalig in seinem Werk. Starke Indizien deuten an, für wen diese geniale Zusammenarbeit der Freunde bestimmt war.



Peter Paul **Rubens**: *Heiliger Michael* (sog. *Engelsturz*), 1621/22  
22 S, 41 Abb

Es ist ein Paradebeispiel für die kompositorische und technische Meisterschaft von Peter Paul Rubens. Der *Michael* – wie Rubens sein Bild stets nannte – zeugt aber auch von seiner undogmatischen Sicht in Zeiten der Glaubensspaltung und des Dreißigjährigen Krieges, seinem Humor sowie seiner persönlichen Haltung zu Gut und Böse.

Peter Paul **Rubens**: *Das Große und das Kleine Jüngste Gericht*: s. **Rottenhammer**